

• AM Felix Heizmann · PH Heidelberg · Fakultät II: Deutsch ·

Frau AOR'in Henrike Schön

Leiterin des Akademischen Auslandsamts der
Pädagogischen Hochschule Heidelberg

**Institut für Deutsche Sprache und Literatur
und ihre Didaktik**

AM Felix Heizmann

Dienstzimmer: A 332

Dienstadresse: Im Neuenheimer Feld 561

D-69120 Heidelberg

☎ 06221/477-328

heizmann@ph-heidelberg.de

*Bericht über unseren Besuch der Universitas Pendidikan Indonesia, 21. – 27.03.2009 für die
„Lesecke“ des Akademischen Auslandsamts*

Im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Heidelberg reisten wir, Prof. Dr. Gerhard Härle und ich, Mitte März 2009 an die indonesische Partnerhochschule Universitas Pendidikan Indonesia (UPI) in Bandung, eine Erziehungswissenschaftliche Universität, die in den letzten Jahren die LehrerInnenausbildung stark ausbaut. Im Mittelpunkt dieser Dienstreise standen gemeinsame Planungsgespräche mit den VertreterInnen des dortigen Rektorats, der Fakultät und der Deutschabteilung, um den möglichen Ausbau der Kooperation zwischen den beiden Hochschulen zu beraten.

Wir entschieden uns wegen den klimatischen Bedingungen und der Zeitverschiebung für einen Flug von Frankfurt nach Jakarta, wo wir nach einem mehr als vierzehnstündigen Flug – mit einem kurzen Zwischenstopp in Singapur – am Morgen des 21. März landeten. Zur besseren Akklimatisierung konnten wir das Wochenende in Jakarta gut nutzen, wo wir dann am Montag, dem 23.03.09, in das 130 Kilometer entfernte Bandung mit dem Zug fuhren. Nach einer zweieinhalbstündigen Fahrt durch die Hochlandebene West Javas erreichten wir die 3-Millionen-Einwohner-Stadt Bandung, die – nach der Megacity Jakarta und den beiden Großstädten Surabaya und Medan – die viertgrößte Stadt Indonesiens ist. Wir erhofften uns von der Zugfahrt interessante Eindrücke, die wir auch schnell gewinnen konnten: die langsam ansteigende Fahrt durch die Berge ermöglichte uns erste Impressionen der west-javanesischen Natur und Kulturlandschaft, die noch vom terrassierten Ackerbau geprägt ist. Sofort bemerkten wir bei unserer Ankunft das angenehm „kühle“ Bergklima, das Bandung an verlängerten Wochenenden und Feiertagen zu einem beliebten Reiseziel für die Bewohner Jakartas macht, was wir am dritten Tag unseres Aufenthalts auf der Rückfahrt mit dem Auto vom aktiven Vulkan *Tangkuban Perahu* („gekenertertes Boot“) in einem mehrstündigen Stau – *life* – miterleben konnten.

Wir wurden in Bandung von einem Fahrer der UPI abgeholt, ein Service, der uns dankenswerterweise auch in den folgenden Tagen zur Verfügung stand. Begleitet wurde der Fahrer von Yuniar, einer ehemaligen Studentin der UPI, die im Jahr 2008 mehrere Monate in Heidelberg wohnte und auch an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg studierte. Nachmittags fand ein Planungsgespräch mit der Abteilungsleiterin, Frau Nining Warningsih (im weiteren Kontakt nur „Frau Ninning“), statt, die uns sehr herzlich begrüßte. Das Gespräch verlief sehr kooperativ und offen; wir bemerkten schnell, dass das Akademische Auslandsamt in den letzten Jahren einen angenehmen und auch freundschaftlichen Kontakt mit dem Institut und auch mit Frau Nining hatte aufbauen können. Im Gespräch wurde schnell eine wechselseitige Sympathie spürbar, von der auch die weiteren Gespräche mit dem Institut geprägt waren.

Am Dienstag fand ein Gespräch zwischen Prof. Härle und dem Vice Rector der UPI, Herrn Prof. A. Chaedar Alwasilah, M.A., Ph.D, statt, das um den Wissenschaftleraustausch der Abteilungen, den stipendiengestützten Studierendenaustausch sowie die Möglichkeit, dass aus der Kooperation der beiden Deutschinstitute gemeinsame Publikationen hervorgehen könnten, zentriert war. Im Nachgespräch mit Frau Nining bestätigte sich der Eindruck, dass sich auch die Leitung der UPI-Bandung um eine Intensivierung der internationalen Kooperation bemühen wird.

Im Anschluss daran fand ein Gespräch mit der Deutschabteilung statt, die sich uns kurz vorstellte. Zunächst wurden Gespräche über die oben genannten Perspektiven geführt. Besonders interessant war der Austausch über die unterschiedlichen Studiensysteme und –module sowie deren Abschlüsse, die in einigen Punkten mit denen einer Pädagogischen Hochschule nicht kompatibel sind, was natürlich auch bei der zukünftigen Intensivierung der Kooperation beachtet werden muss. Zudem konnte uns Frau Nining mit einer Power-Point-Präsentation die gegenwärtige Entwicklung sowie die Struktur der Deutschabteilung erklären und aufzeigen. Frau Nining erläuterte, dass die Zahl der Studierenden seit einigen Jahren kontinuierlich wächst¹, was für das große Interesse an der deutschen Sprache und Kultur in der indonesischen Gesellschaft und Schulausbildung spricht. In den vergangenen Jahren ist die Abteilung von 19 Studierenden im Studienjahr 2003/04 auf 323 Studierende im Studienjahr 2008/09 gewachsen, wobei der Betreuungsschlüssel mit 1:25 noch immer sehr gut ist. Ähnlich wie an der PH Heidelberg ist der Anteil der weiblichen Studentinnen mit über 80% sehr hoch.

Am Ende der Gespräche übereichten wir unsere Gastgeschenke, über die sich die MitarbeiterInnen der Abteilung sehr freuten. Frau AOR'in Henrike Schön, die Leiterin des Akademischen Auslandsamts der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, konnte vor unserer Abreise in Erfahrung bringen, dass sich die Abteilung – neben deutscher Fachliteratur und einigen Tafeln „Ritter Sport- Schokolade – v.a. für aktuelle politische und physische Deutschlandkarten interessieren würde, die in Indonesien nur schwer zu besorgen seien – die Freude beim Empfang der Geschenke war sehr groß.

Am Mittwoch organisierte die Deutschabteilung eine dreistündige Begegnung mit den Studierenden, die im Hörsaal zahlreich erschienen. Es ist leicht vorstellbar, wie interessant es für die Studierenden war, zum einen zwei Muttersprachler zu hören, und zum anderen auch aktiv an diesem Gespräch teilhaben zu können. Es bestand auch für sie die Möglichkeit, eigene Fragen einzubringen. Das große Interesse spiegelte sich u.E. auch in der Tatsache wider, dass die Lehre der UPI leider auf einen muttersprachlichen Deutsch-Lektor verzichten muss, was als erhebliches Manko des Studiums erkannt werden muss. Die DaF-Studierenden stehen in keinerlei Kontakt mit MuttersprachlerInnen. Nachdem wir von Frau Nining begrüßt und vorgestellt wurden, sang eine Studierende zwei indonesische Lieder, die sie mit einem indonesischen Musikinstrument, das einer Harfe ähnelte, begleitete. Im anschließenden Gespräch, das – aufgrund der Verstehenskompetenzen der Studierenden – von einer Mitarbeiterin der Deutschabteilung zum Teil ins Indonesische übersetzt wurde, konnten wir mit den Studierenden gemeinsam wichtige Themenaspekte besprechen, die um die Ausbildung von DeutschlehrerInnen in Deutschland und Indonesien, um die Weiterqualifizierungsmöglichkeiten in Deutschland und auch um die deutsche Jugendkultur kreisten. Ein weiteres, wichtiges Gesprächsthema war das *Baden-Württemberg-Stipendium* sowie der Wunsch nach einer quantitativen Erweiterung der Stipendienplätze. Die Begegnung mit den indonesischen Studierenden fand ihren Ausklang im gemeinsamen Singen deutscher Lieder sowie in einem groß angelegten Photo- und Videoshooting.

Die Deutschabteilung der UPI lud uns abschließend zu einem köstlichen Essen ein, bei dem die Gespräche über die oben genannten Aspekte, aber auch über unsere Reise fortgeführt wurden. Natürlich wurden auch Überlegungen angestellt, wann und wie der WissenschaftlerInnen-austausch begonnen werden könnte. – Im Juli 2009 konnten wir dann sogar Frau Nining in Heidelberg persönlich begrüßen.

Insgesamt war es eine durchweg gelungene Reise, die uns viele interessante, schöne und auch spannende Momente und Begegnungen mit den Menschen und dem Land ermöglichte, an die wir sehr gerne zurückdenken und die dazu beigetragen hat, die bereits bestehende Kooperation zu intensivieren und auszuweiten. Auf die beiden Studierenden aus Bandung, die das Baden-Württemberg-Stipendium erhalten und im Studienjahr 2009/10 zu uns an die PH kommen, freuen wir uns schon. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich mehr Studierende der PH zu einem Studienaufenthalt in Bandung entschließen könnten, denn sie können dort interessante Erfahrungen machen und sehr herzliche Menschen kennen lernen.

Felix Heizmann

¹ vgl. auch den Hinweis auf der Homepage der UPI: <http://www.upi.edu/?C=Agenda&id=25> (02.09.09)